

„Was das Herz stärkt“

Predigt mit Eph 3, 14-19

Matthias Rupp; 14.06.2020; Ev. Chrischonagemeinde Altheim Alb

Einleitung

Ich wage zu Beginn einmal eine steile These: dass es nämlich der Mehrheit in diesem Raum so geht wie mir: Wir „wissen“ viel über Gott. Wir kennen die Bibel und ihre Grundwahrheiten. Viele von euch, sind schon lange Christen.

Doch, wenn wir ehrlich sind: Woran es uns doch oft mangelt ist, dass wir uns diese **Wahrheiten WIRKLICH in unserem Herzen aneignen**. Dass wir sie anwenden, sie umzusetzen. Dass wir wirklich AUS der Kraft der biblischen Wahrheiten leben. Dass unser Herz davon erfüllt ist. Ja, dass diese Wahrheiten im Herzen wirklich Fuß fassen und Wurzeln schlagen. Und zwar so sehr, dass sie uns langfristig prägen und verändern.

Johannes Calvin, der französische Reformator schrieb etwas, was wir heute umgangssprachlich auch hin und wieder hören oder selbst sagen:

„Gottes Wort ist nicht schon dann im Glauben erfasst, wenn man es ganz oben im Hirn sich bewegen lässt, sondern erst dann, wenn es im innersten Herzen Wurzel geschlagen hat.“

Ich halte es nicht für sinnvoll und biblisch, den Verstand gegen das Herz **auszuspielen** - Übrigens Calvin auch nicht: er war ein sehr scharf und logisch denkender Theologe, was seine Schriften zeigen. Es geht also nie um das Ausschalten des Hirns. Wohl aber spricht er hier eine Wahrheit an, die auch für uns relevant ist.

Nämlich: Christsein besteht nicht allein in der Anhäufung von Information über Gott oder die Bibel. **Der Glaube gibt sich nicht zufrieden mit einem informierten Gehirn, er zielt auf ein brennendes Herz.**

Hinführung in Thematik durch ein Bild

Ich versuche das mal anhand eines Bildes zu verdeutlichen:

Ein brennendes Herz ist immer beides: **Hitze und Licht**. Feurige, brennende, ausstrahlende, wirkungsvolle Hitze, die man auch spürt und wahrnimmt. Und es ist aber auch klares, helles, erleuchtendes Licht, das den Weg weiß und Orientierung gibt im Dunkeln.

So brauch wir im Glauben beides: die Leidenschaftliche Hingabe des Herzens, und Erfahrungen, die auch etwas mit unseren Gefühlen machen UND die rechte Lehre und Wahrheit des Wortes Gottes. Hirn und Herz vereint. Erleuchtet vom Wort Gottes und zugleich leidenschaftlich davon in Brand gesetzt.

Mir ist bewusst, dass da bei einigen schon die Alarmglocken anspringen: wir sind in unseren Kreisen eher „Gefühlskritisch“ würd ich behaupten. Skeptisch gegenüber „geistlichen Erfahrungen“.

Teilweise auch zu Recht, denn es gibt auch **wirklich fehlgeleitete Irreführungen** und Überbetonung durch die übermäßige Betonung von Gefühlen und geistlicher Erfahrungen. Die von einer feurigen Hyper-Erfahrung zur nächsten lechzen und nur noch nach unserem Gefühl gehen... Ein Feuer das nur heiß ist, wo es nur um das Gefühl geht, das sich nicht speist aus der Wahrheit des Wortes Gottes wird orientierungslos in der Dunkelheit sein Unwesen treiben, in die Irre führen und letztlich Schaden anrichten. Wie **Funken** die

wahllos herumfliegen und einen Waldbrand auslösen können, oder die letztlich auch schnell wieder verlöschen.

(Bsp.Sätze). Nicht so wichtig, ob es wahr ist, solange es sich für mich gut anfühlt, muss es ja wahr sein. Das höchste Ziel im Glauben ist, dass ich mich immer „gut“ fühle und so rennt man verzweifelt von einem Event zum nächsten, um seine Gefühlswelt immer wieder aufzufrischen.

Aber: das größte Gebot heiß nicht: du sollst den Herrn deinen Gott lieben mit all deinem Verstand. Sondern auch mit deinem ganzen Willen, deiner ganzen Seele, deinem ganzen Herzen. Mit allem was du bist und hast. Ganzheitlich. Dazu gehören auch unsere Gefühle!

Ein Feuer, dass aber nur hell ist, hat keine Kraft, keine Wärme, keine Auswirkung und ist wie das **Halogenlampen in großen Büroräumen**: kalt, künstliche und klinisch. So ist der rechte Glaube, der unser Herz nicht berührt! Man kann 100% rechtgläubig und biblisch sein und seine christlichen Pflichten gewissenhaft erfüllen und doch ein kaltes Herz haben, das weit weg ist von der Gnade Gottes (Vgl. der verlorene Sohn. Also der große. Der andere um den es eigentlich geht. Der „immer“ im Vaterhaus war. Immer alles richtig gemacht hat und seine Pflichten erfüllt hat, aber doch im Herzen so kalt war!

Ich kann vieles in meinem Kopf glauben. Ich kann zu vielem eine Meinung haben: Ja, Jesus starb für meine Sünden. Ja Herr, ich liebe dich. Ja Herr, ich weiß, es wartet die himmlische Herrlichkeit auf mich.

Wenn ich das wirklich glaube, dann wird mich das nicht kalt lassen, sondern es macht etwas mit mir. Es hat verändernde Kraft. Wir müssen also lernen uns die biblischen Wahrheiten nicht nur intellektuell, sondern existenziell zu Eigen zu machen. D.h. nicht nur mit dem Kopf Informationen sammeln wahrnehmen und abnicken: „Ja, das habe ich verstanden,“ sondern es im Herzen bewegen, dass es dort Wurzeln schlagen kann, damit sich die konkrete Frucht dieser Wahrheit auch mehr und mehr in unserem Leben ausprägt!

FAZIT: wir wollen weder einen enthusiastischen Funkenhöhenflug der Emotionalität, noch das bloße kalte Licht eines bloß verkopften Christentums, damit wir nicht als Bürohalogenlampe. Gott behüte uns durch seinen Geist vor diesen beiden Tendenzen.

Nochmal mein Hinweis und Eindruck von mir selbst und unsere Gemeindefradition und Kultur: ich wage zu behaupten, dass wir in unseren Kreisen eher zur Bürolampe als zum Funkenflug tendieren! Dass es uns mangelt an Hitze, an Leidenschaft, an Wärme, an spürbarer Gotteserfahrung und konkreten Gefühlsregungen!

Er schenke uns hingegen ein lebendiges, auf Wahrheit gegründetes und zugleich leidenschaftliches und feuriges geistliches Leben! Wie ein **loderndes Lagerfeuer**, das Licht und Hitze versprüht in dieser Welt. Wer fühlt sich im Dunkeln auf einem Zeltplatz nicht hingezogen zu einem Lagerfeuer?

Text

Ok, ich möchte nun den Bibeltext reden lassen, durch den ich zu diesen Gedanken angeregt wurde. Es handelt sich um ein Gebet von Paulus für die Gemeinde in Ephesus. Wir finden es im Epheserbrief Kapitel 3, ab V. 14. Eph 3, 14-19 lesen!

Hier steckt sehr viel drin! Reichtum, den zu entdecken und zu heben ein ganzes Leben nicht ausreicht. Doch einige Beobachtungen dazu geben! Das Gebet, das Paulus für die Christen in Eph betet ist ein **Fürbittegebet**, aber es bittet um so andere Dinge, als wir es oft tun. Er bittet so könnte man in anderen Worten sagen **darum, dass wir mehr und mehr ein brennendes Herz für Christus bekommen**. Er nennt das: V. 16-19:

Dass wir gestärkt werden durch den Geist am inneren Menschen (im Herzen!) Wie? Indem

1. dass Christus in unserem Herzen wohne (Raum einnehme, sich permanent niederlässt)

2. wir die Liebe Gottes in alle ihre Dimensionen und Facetten erfassen/begreifen
3. damit wir letztlich mehr und mehr erfüllt werden zur ganzen Gottesfülle.

Ist das nicht bemerkenswert? An anderen Stellen macht Paulus deutlich – und wir haben es an Pfingsten gesehen – Christ sein heißt: Durch Glaube an das Evangelium nimmt Christus Wohnung ein in dir! Der Heilige Geist wird empfangen. Gal 2 20. Und doch bittet er hier darum, dass Christus „in unseren Herzen wohne“.

Also wohnt Christus jetzt in allen Christen oder nicht? Die Epheser kennen doch schon die liebende Rettergnade Gottes in Christus, sonst wären sie keine Christen. Richtig.

Ich behaupte, den Christen in Ephesus geht es wie den Christen in Altheim. Wie dir und mir.

Nämlich: das wir Grundsätzlich all das haben, worum Paulus bittet, aber anscheinend ist es uns wie den Ephesern noch nicht zur vollen Lebenswirklichkeit geworden. Es hat noch nicht im inneren ihres Herzens Wurzel geschlagen.

Sie könnten vielleicht sagen: Jesus lebt in mir. **Aber Paulus bitte vor Gott dem Vater um sie, das es nicht bei diesem Hirnwissen allein** bleibt, sondern dass sie nun diese Realität, diese Liebe Gottes **mehr und mehr in all ihren Dimensionen** erfassen, begreifen. Dass die Liebe Christi **mehr und mehr Raum einnimmt** im Herzen. Dass wir **so mehr und mehr** erfüllt werden zur ganzen Gottesfülle.

Beispiel: Du hast einen Brief erhalten, dass ein entfernter Verwandter verstorben ist und anscheinend hat dich in seinem Erbe berücksichtigt. Da du annimmst, dass es kein großer Betrag war gehst du weiter deinem Tagewerk nach. Nach einiger Zeit willst du die Sache mal erledigen und schaust dir das Schreiben genauer an und merkst: Ich habe ein Vermögen geerbt. Die ganze Zeit war ich reich, es war mir aber nicht bewusst und ich habe sparsam, geizig gelebt.

Dass es uns in unserem Christenleben nicht genauso geht – dagegen betet Paulus an. Er betet, dass Gott uns „entsprechend nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit die Kraft gibt, dass wir stark werden am inneren Menschen durch seinen Geist!“. Wir sind gesegnet mit allem geistlichen Segen (Eph 1,3). Jetzt gilt es, das in Anspruch zu nehmen. Sich dessen bewusst zu machen und darin bewusst zu leben!

Man könnte sagen, er bittet darum, dass sie nicht nur Bürohalogenlampen sind, sondern ein loderndes Lagerfeuer! Wir haben es doch alle mehr oder weniger und auch immer wieder nötig, dass das Evangelium von unserem Kopf in unser Herz rutscht. Dass unser Herz von der Liebe Gottes erfüllt wird. Das wir wirklich von Herzen begreifen, was es bedeutet, dass Gott uns liebt!

Ist das deine Situation? Bist du „in Christus“? Teil der Familie Gottes? Der Heilige Geist ist in dir! Du weißt, du bist geliebt von Gott durch Christus. **Aber auf einer anderen Ebene** ist es noch nicht durchgedrungen oder in den Hintergrund geraten? Du verfällst immer wieder in die gleichen Angewohnheiten? Bist entmutigt? Gelaugnet vom Glauben? Voller Sorge oder voller Angst oder voller Wut statt voller Liebe Freude, Friede Geduld, Freundlichkeit, Güte Sanftmut, Treue, Keuschheit?

Dann geht es für dich, wie für mich darum, sich danach auszustrecken nach der ganzen Gottesfülle und danach zu sehnen, ja mitzubeten und in Anspruch zu nehmen, was Paulus hier betet: Dass wir von den Wahrheiten des **Evangeliums wirklich im Herzen gepackt werden**, erfasst werden, dass sie uns bewegen und uns so auch verändern.

Wir brauchen das am Anfang unseres Christseins aber auch dann immer wieder solche Momente, in denen uns die wunderbare Liebe Gottes ganz besonders bewusst ist!

Ich kann und will dir jetzt hier keine fünf einfachen Tipps, mit denen du von heute auf morgen dein geistliches Leben revolutionierst! Dass wir stark werden am inneren Menschen ist ein lebenslanger Prozess!

Doch ich möchte ein Schlüsselprinzip herausgreifen, die uns und dir vielleicht helfen können:

1. Über das Wort Gottes betend nachsinnen

Achtet mal auf die Worte: In der Liebe Gottes **gewurzelt** und **gegründet** sein (17). Die Liebe Gottes in all ihren Dimensionen und Facetten zu „völlig zu **begreifen/zu erfassen**“ (18) und sie zu **erkennen** (V19).

Merkt ihr diese Worte. Das ist einfach **mehr als theoretisches Wahrnehmen der Liebe Gottes**. Es geht um ein tief verwurzelt darin sein. Fest eingegraben darin sein. Es fest **mit dem Herzen zu umschließen**, zu begreifen eben. Die Liebe Gottes brennt sich fest in mein Herz ein.

Du weißt nicht nur theoretisch, weil du es gelesen oder von jemand anderem gehört hast: „Honig ist süß“, sondern du hast selbst mit deinen Lippen die volle Süße geschmeckt und erfahren: Jawoll, Honig ist süß!!

Ich weiß nicht wie es euch geht. Aber mir gelingt dieses be-greifen und mit dem Herzen umschließen nicht, wenn ich mal kurz über einen Bibeltext hinweghusche! Das braucht Zeit.

Hör auf die Bibel NUR zu lesen! Achtung, ich hab nicht gesagt: hör auf die Bibel zu lesen. Du sollst sie lesen. Darin steckt die Kraft. Dazu musst du sie studieren, erforschen, fragen: was bedeutet das wirklich? Was steht da im Kontext usw. Aber dann, wenn ich den Sinn erfasst habe: nicht zu klappen und sagen: ah, jetzt weiß ich was da steht. Jetzt bin ich ein schlauerer und damit besserer und reiferer Christ!

Stattdessen dann dieses Wort vor Gott im Gebet bewegen. Diese Wahrheit **in Beziehung setzen** zu deinem Herzen und Leben. Dass ich mich jetzt mit meinem Herzen an diese Wahrheiten klammere! Solange, bis ich es mit dem Herzen begreife, bis die Wahrheit sozusagen zu meinem Herzen durchgebrochen ist. Nur durch den Heiligen Geist ist dies möglich!

Wohl dem Menschen, der das Wort nicht nur liest, sondern der seine Lust hat am Wort Gottes und darüber nachsinnt Tag und Nacht! (Psalm 1) Wenn wir so anfangen das Wort Gottes zu meditieren und im Gebet vor Gott bringen, wird das uns auch helfen, dass wir nicht immer das gleiche Beten....

2. Über die Liebe Christi nachsinnen

Paulus wird aber noch konkreter in seinem Gebet. Der Fokuspunkt. Die Hauptkonzentration unseres Nachsinnes und Betens in und mit dem Wort Gottes um dadurch gestärkt zu werden im Herzen ist Jesus Christus und **insbesondere seine Liebe!**

Paulus betet, dass die **Epheser imstande sind, die Liebe Christi in all ihren Dimensionen völlig zu erfassen**. In ihrer Breite, Länge, Höhe und Tiefe. DAMIT wir so ERFÜLLT WERDEN zur ganzen Gottesfülle! Es geht darum, über die Liebe Christi nachzusinnen und diese von Herzen zu begreifen.

Gottes Liebe begreifen/erleben/spüren in allem Dimensionen. Es gehört zu den Mysterien Gottes, dass wir seine Liebe nie völlig erfassen in allen Dimensionen. Wir sehen es ja selbst bei Paulus. Gerade betet er, wir sollen Gottes Christi erkennen, nur um dann im gleichem Atemzug zu sagen: diese Liebe **übersteigt alle Erkenntnis!**

Aber nichtsdestotrotz: um stark zu werden am inneren Menschen, um das Feuer zu entfachen und zu erhalten gilt es **besonders der Liebe Gottes in Christus Jesus hinterher zu denken** und sie mehr und mehr erfassen soweit es uns möglich ist! Das wollen wir nun mal kurz tun:

Wie breit ist seine Liebe?

Die ewigen Vaterarme Gottes in Christus Jesus sind breiter als du es dir je vorstellen hättest können. Sie umfassen alles und jeden. Niemand ist davon ausgeschlossen. Wenn eure Sünden *rot* wie Karmesin sind, wie Schnee sollen sie weiß werden (Isa 1:18 ELB)

Es gibt keine Sünde und keine Schandtät und keine Missetat, die zu groß wäre für Gott. **Seine barmherzigen Vaterarme, die in den ausgestreckten Armen Jesu am Kreuz wahrhaftig sichtbar werden umfassen sie!** Wer auch immer du bist. Was auch immer du getan hast. Es gibt Vergebung im Blut Jesu Christi! Solange du deine Schuld vor Gott eingestehst und erkennst: ohne Christus wäre ich verloren. Ich brauche diese Gnade.

Wenn ich darüber nachsinne: wie kann ich dann immer noch meine Sünde vor Gott versuchen zu verheimlichen? Wie kannst du dich dann nicht ihm ergeben und unter Tränen der Reue und zugleich der Zuversicht wie der jüngere verlorene Sohn in die offenen Vaterarme rennen?

Wie lang ist seine Liebe?

Jesus Christus spricht über seine Schafe: niemand und nichts kann sie aus meiner Hand reißen (Joh 10,27). Paulus schreibt: „Er, der das gute Werk in dir begonnen hat, er wird es auch weiterführen bis zum großen Tag (Php 1,6). **Gottes Liebe hört nicht auf.** Er wird sein Werk, das er angefangen hat, zu Ende bringen! Wann hat es überhaupt angefangen? Vor Grundlegung der Welt hat Gott uns in seiner Gnade ausersehen und auserwählt! So lang ist seine Liebe in Christus.

Nicht heute ja, morgen nein. Keine Gefühlsschwankungen in Gott. Seine Liebe zu seinen Kindern in Christus ist treu und zuverlässig und ewig.

Wie tief ist seine Liebe?

Oh, hier kommen wir zum Kern der Liebe Gottes. Seine Tiefe?

Um die ganze Tiefe der Liebe Jesu zu verstehen, müssen wir sehen, **welche Tiefen er aus Liebe zu dir und mir durchgemacht hat.** Wie tief er hinabstieg. In die Schmach, in das Leiden am Kreuz, in die Verspottung und das schlimmste: in die Gottverlassenheit, was der Hölle gleichkommt. **Der einzige Mensch, der wahrhaftig sagen könnte: ich habe die Hölle durchgemacht ist Jesus Christus am Kreuz.** So tief ist seine Liebe zu dir! Gott kann dir nicht mehr seine Liebe erweisen, als er es getan hat, durch den stellvertretenden Opfertod am Kreuz! Hier sehen wir die tiefsten Tiefen seiner Liebe!

Wie tief muss Gottes Liebe sein!

Er liebt uns ohne Massen,

Hat seinen Sohn an unsrer Statt

Für alles büßen lassen.

Als alle Sünde auf ihm lag,

Der Vater sein Gesicht verbarg,

Als er, der Auserwählte starb,

Gab er uns neues Leben.

Was willst du mehr? Was suchst du noch sonst wo nach einer tieferen Liebe? Du wirst sie nicht finden! Wenn du aber die Tiefe der Liebe Christi mit dem Herzen begreifst, in dem du betend darüber nachsinnst, dann wirst du dahin kommen, dass du sagst: Ist Gott für mich, wer kann wieder mich sein. Wenn du das begreifst von Herzen, ist das Freude pur!. Das ist das Ende von Minderwertigkeitskomplexen und Sorgen.

Was können mir dann meine Sorgen anhaben? Was meine Ängste und Nöte? Wenn ich nur dich habe Herr, frage ich nach nichts anderem auf dieser Welt (Ps 72!).

Das ist auch der Grund dessen, warum ich mich nun in der Kraft des Geistes von allen Sünden mit aller Kraft abwende und danach trachte ein Gott wohlgefälliges Leben zu leben

Wie hoch ist seine Liebe?

Die Höhe der Liebe Christi, sehen wir in dem Höchsten und Schönsten und Herrlichsten was uns erwartet: nämlich, dass wir eines Tages endlich voll und **ganz teilhaben dürfen an der ewigen Herrlichkeit Gottes**. Wir werden ihn sehen wie er ist! 1 Joh 3,2. Kinder Gottes erwartet eine ungetrübte, unendliche, alles übersteigende, unkaputtbare Freude. Es gibt nichts Höheres in diesem Universum als dieses Geschenk, dass auf all die wartet, die durch Glaube und Buße sich der Liebe Gottes ergeben haben!

Siehst du nicht und spürst du nicht allein schon durch diese kurze Mediation über die Liebe Christi die Kraft des Geistes wie die mächtigen Vaterarme Gottes dein kaltes Herz umschließen?

Ich hoffe das lässt dich nicht kalt! Hast du das schon **erlebt**? Tiefe Trauer, Reue, Tränen über die Tiefe und Gewichtigkeit und Ernsthaftigkeit deiner Sünde vor dem heiligen Gott? Sehnsucht nach Erlösung. Verzweiflung über deine Sünde? Dann: endlich, als du erkanntest, das Christus all das getragen und ertragen hat: Erleichterung, Freude! Frieden! Jubel!? Dankbarkeit? Staunen. Anbetung der Macht der Liebe!?

Du willst Gott begegnen? Du willst Gottes Liebe erfahren? Du willst seine Herrlichkeit begreifen: **Öffne sein Wort. Schaue auf den Mann am Kreuz!** Dabei war das **nur ein schwacher und kurzer Versuch**, die Liebe Gottes einmal kurz in ihren Dimensionen zu erfassen. Indem ich sozusagen laut vor euch darüber nachgesinnt habe.

Und Ja, die Predigt ist ein Mittel, unsere trägen Herzen mit der Liebe Gottes zu entflammen. Aber jeder von euch muss selbst in seinem Christsein lernen, das **Evangelium zu schmecken und zu sehen im Alltag**. Dass ihr Wege und Möglichkeiten findet. Dass ihr euch Zeit nehmt und anfangt, zu eurem eigenen Herzen das Evangelium zu predigen! Indem ihr sein Wort lest – nicht nur lest. Meditiert. Indem ihr SEIN Angesicht sucht im Gebet.

Dieses Nachsinnen, Meditieren, auf Grundlage des Wortes Gottes, mit der Liebe Christi im Fokus ist der Schlüssel zu einem starken und reifen Christsein, zu einer lebendigen und erfüllenden Spiritualität. Zu einem Herzen, das lodert wie ein Lagerfeuer!

Ich bete, dass du und ich „erfüllt werden mit der ganzen Gottesfülle“. Dass wir dahin **kommen, dass wir nicht bloß theoretisch zustimmen**, sondern ganzheitlich gepackt sind, von seiner Liebe, so dass sie uns dann auch verändert. Lasst uns jetzt konkret weitermachen. Indem wir ein Lied hören / im Herzen mitbeten. **FÜHR MICH AN DEIN KREUZ.**

Führ mich an dein Kreuz,
Wo die Liebe floss.
Lass mich vor dir knien,
Nimm mein Leben hin.
Mache mich ganz neu,
Ich gehöre dir.
Und führ mich,
Führ mich an dein Kreuz.

Und dann lasst uns gemeinsam durch das Abendmahl Gottes Liebe in Christus schmecken und sehen!